



Gesichten in Fensterrahmen: Von seiner eigenen Wohnung im New Yorker Stadtteil Tribeca aus hat der Fotograf Arne Svenson Szenen im Nachbarhaus festgehalten.

Fotos Arne Svenson, Courtesy of Julie Saul Gallery, New York

# „In der Großstadt gehört es dazu, gesehen zu werden“

Mr. Svenson, mit einem Teleobjektiv haben Sie für die Foto-Serie „The Neighbors“ heimlich Ihre Nachbarn im Haus 475 Greenwich Street in New York fotografiert. Wenn Sie jetzt aus dem Fenster schauen, was sehen Sie?

Viele neue und alte Häuser. Manche Fenster sind geöffnet, andere geschlossen. Ein paar Leute gehen über die Straße. Das Gebäude auf der anderen Seite wird gerade renoviert. Die Arbeiter stehen dort, wo sie bald Fenster einbauen.

Ungefragt fotografiert und in einer Galerie ausgestellt zu werden, das hat nicht allen gefallen. Zwei Nachbarn, Martha und Matthew Foster, haben Sie verklagt, weil ihre Kinder auf zwei Fotos zu sehen sind.

Das Urteil, das in der Sache schließlich gesprochen wurde, war für mich sehr erfreulich. Es bestärkt mich in meiner Arbeit und die Rechte aller Künstler. Das Urteil klassifiziert Fotografie als Kunstform, die in den Vereinigten Staaten vom Ersten Verfassungszusatz geschützt wird.

Der Meinungsfreiheit sichert. Ich darf die Fotos weiterhin ausstellen und verbreiten. Die Fotos von der Familie habe ich aller-

Der New Yorker Fotograf Arne Svenson hat seine Nachbarn beim Schlafen, Putzen und Frühstück abgeleuchtet, ohne dass sie davon etwas wussten. Was für viele Voyeurismus ist, bezeichnet Svenson als Kunst. Eine Familie zog gegen die Veröffentlichung ihrer Fotos vor Gericht.



#5, 2012, pigment print, 30" x 44 1/2", ed. 5

dings aus der Serie herausgenommen.

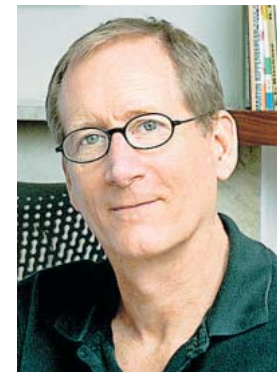
Wie sind Sie darauf gekommen, Ihre Nachbarn zu fotografieren? Das hat was Voyeuristisches, oder?

Die Idee kam mir, nachdem das Haus gebaut wurde. Das Gebäude heißt „Zinc“ und liegt im Stadtteil Tribeca. Ein Apartment kostet mehrere Millionen Dollar. Vom Boden bis zur Decke ist es eine Glas-Metall-Konstruktion, die den Bewohnern einen Blick auf die Nachbarschaft ermöglicht. Im Gegenzug gewährt es anderen Nachbarn und Passanten Einblicke in die Wohnungen. Ich war nicht nur fasziniert von den Geschichten, die sich in den Fensterrahmen verbargen, ich war von der fotografischen Qualität des Lichts und der Schatten begeistert. Sie haben ähnliche Rahmen und Strukturen wie der Künstler Piet Mondrian in seinen Werken. Ich fotografierte nichts Anzügliches oder Erniedrigendes. Ich habe Momente festgehalten, in denen jemand seinen Kopf dreht, eine graziöse Handbewegung macht, oder Menschen, die von Gardinen und Stoffen verschleiert sind.

Eine Frau zwirbelt sich in den Haaren, ein Mann lebt am Fen-

ster und telefoniert. Warum haben Sie sich entschieden, die Menschen anonym zu zeigen?

Ich wollte nicht einen bestimmten Nachbarn als identifizierbares Individuum fotografieren. Die Serie sollte eine gewisse Allgemeingültigkeit haben. In der Anonymität liegt die Stärke.



Heimlicher Beobachter: Arne Svenson.

Es hat sicher lange gedauert, bis Sie die richtigen Sekunden abgepasst haben. Die Momente, in denen nicht zu viel und nicht zu wenig zu sehen ist. Wie lange haben Sie Ihre Nachbarn beobachtet?

Ich habe etwa ein Jahr an dem Projekt gearbeitet. Ich habe einfach fo-

tografiert, wenn ich in meiner Wohnung war und gegenüber eine interessante Szenerie bemerkte. Das hat zwar manchmal eine Weile gedauert, aber es war nicht langweilig oder besonders spannend.

Würden Sie einen der Nachbarn gern kennenlernen?

Ich habe keinen direkten Kontakt mit den Leuten, die ich für „The Neighbors“ fotografiert habe. Den Nachbarn in meinem Haus und in der Umgebung hat die Serie gefallen. Sie haben mich unterstützt. Ich hoffe, die Nachbarn, die ich fotografiert habe, sehen, wie sensibel ich mit ihnen als Subjekten umgegangen bin. Ich wollte sie in ihrer ganzen Schönheit zeigen.

Wie ist das mit Ihrem Apartment: Schließen Sie die Gardinen, oder gewähren Sie allen Einblick?

Ich mag Sonnenschein in meiner Wohnung. Die Gardinen ziehe ich nur selten zu. Ich wohne in einer Großstadt, es gehört dazu, von anderen gesehen zu werden.

Was fotografieren Sie als Nächstes? Zusammen mit dem Andy Warhol Museum in Pittsburgh arbeite ich an einer Porträtsérie über eine Gruppe autistischer Jugendlicher.

Die Fragen stellte Martina Kix.

## QUADRATORTOUR 13.10

### WAAGERECHT:

1 Das bloße für's große Wehweh-weg als Heileilerlegen - warz' nur ab! (Klischee; 12) 13 Zu was Quilt aufs Bett kommt wie Sahne als Häubchen - jawoll, Herr ...! (7) 14 Hot freili sei gaugränzfälliche Berührer-punkte mit BaWü, und da fühlt sich der Anton dreifach wohl, odrr? (6) 15 Ohne Rücksicht auf Verluste, wie diaklar neu projiziert... (7) 16 Drin, drinner, am drinnten für Lateiner, deren Eselbrücken hier nach Tunis führt! (5) 18 Wonach sich Richtungs-weise erst so richtig richten, wenn Vorreiter losgaloppieren (5) 20 Sind nun mal die gebildeteren Kunzes zu den etwas historisierteren Hinzes (6) 22 War sogar mal italienischer Teil Frankreichs, hat noch alle Teile von der Tierrune! (8) 24 Was also also als so undeutsch an jedem Zwerg-omen wäre... (4) 25 Bei der Arabellion Kairos nur das desinteressiert durchgängigste Element (3) 26 Parzig sogar, ziemlich moirig auch in grauer Vorzeit (5) 28 Schwimmt im Wasser, aber nie davon, darf man festmachend fest von ausgehen (4) 30 Dass es Billigbilly nicht montiert gibt, ist Schnäppchenjägern aber so was von so was! (4) 31 Spielerisch von Haus zu Haus, sprungtechnisch verbrettert (5) 33 Rund wie'n O und nennt sich dann so, zählt nix & wieder nix (franz.); 3) 34 Frühe Femme fatale, öffnete 1946 die Tür, als der Postman gleich zweimal klingelte (4) 36 Ehrt eine Exquisitcuisine einfach, mehrfach adelt er - sehr pneuhaffig, n'est-ce pas? (franz.); 6) 38 Spediti-ongewerbliche Ladeeinheit, letzten Endes eh (Abk.); 2) 39 Jalousich nur, wie Rollladen Diaschauern behilflich sind - damit (9) 42 Panta ist, was bei Altgriechen so fließt, und was wär's bei madrileños? (3) 44 Bei Reinhau-

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13							14				
15							16			17	
18				19	20					21	
22			23						24		
25			26				27	28		29	
30					31	32				33	
34	35				36					37	38
39					40				41	42	43
44		45		46		47	48				
49					50					51	
52					53						

ern bei ihnen nimmt man besser die Forteworte (6) 47 Kolossaler Grabsteinbeweger, heute braucht's Krankraft! (5) 49 Spreespiegelaffe immer gern über sich selbst (4) 50 Gibt uns

### Geht aus dem Leim, nämlich hervor, kästnert man mal dran rum ...

zur Tagesschau was auf die Ohren (4) 51 Ausschlussendlich wahres Römerwort einst wie immer noch in jedem Business... (4) 52 Wie die Franzosen sehenden Auges ihre Welt betrachten (franz.); 4) 53 Hemd und Bluse halt, nie unter der Gürtellinie! (8)

### SENKRECHT:

1 Wie Eichkatzen mit Winternüssen warenhaushalten quasi (6) 2 Wär'ne fashionable Party als cooler Event für Deutschsprachpflger doch nur dies! (7) 3 Und was wir so Holland heißen, ist im Original leicht verfälschtes Endradeln... (9) 4 Intus - also intussiger geht nicht! (4) 5 Fragt sich in GB leicht so weg, was in der DDR ein Armeesportklub war... (3) 6 Mädell, wird im Mutantrinken auffällig und kann leicht isoliert werden (3) 7 Was halt so zum Stellwerk des Waidmanns gehört (6) 8 Haben das Schimmerlosos gezogen als Protagonisten quasi (5) 9 Wie in der Kerntechnik sind Energieausbeuten was? (5) 10 Der wirklich ruhendste

Pol in Karlsruhe, mal kurz gesagt (2) 11 Seine und Saöne sind undenkbar ohne, deutsche Wärmeaustauscher aber auch nicht! (franz.); 3) 12 Alle die Erpressungen, die im Kern jeweils derart viel Gutes haben (8) 17 Ist bessern, aber Republikaner stehen gar nicht drauf... (5) 19 Horden veraten schon, was ihr Säbelraseln mit uns machen soll! (6) 20 Täppte einst buchstäblich wie'n Tapir mit Holzbein übers Holzdeck (5) 21 So wär' was im Gange, etwa 'ne Interessengemeinschaft! (Abk.); 2) 23 Wünscht man sich Nachbars Nachbarpartys, gebührt ansonsten ungebührlich (8) 27 Geht aus dem Leim, nämlich hervor, kästnert man mal dran rum... (4) 28 Behördenhengst im aml. Ewigstall, könnte en France so'ne danse ausrichten (3) 29 Ziemlich jugendlich bubenbenamt, der Don-Camillo-Dreher mit der Anna-Karenina-Ahnung! (Vorn.); 6) 30 Ihn brauchen Superlatiefstapler nie, Überdrüber-treiber immer - ist ohnehin relativ kopflos... (6) 32 Entgelte als Endgelder, geht? (6) 35 Malle-Bar als reiner Ambientraum mit Exorbitanzexotik und Opulenznostalgie (5) 37 Sein Eins plus Eins sei Drei minus Zwei plus Wurzel aus Eins zählt zu Berts Alpträumen (5) 40 Man mache sich mal einen Drehknopfkopf oder halte sich an einen Handgriff... (engl.); 4) 41 Auch wenn es teilweise aussieht wie in Schweinestall, schafft's scho a schönes ..., das Betreuungsgeld, geht? (4) 43 Kann den Adam noch nicht zu Oldtimertreffen schicken, hat dafür den Rekord aufgestellt... (4) 45 Irgendwann zerstört der Klimawandel auch dafür die wirtschaftliche Grundlage, Toni! (3) 46 Was Styler so zu Markte pflegt... (3) 48 Umweltökonom. Gesamtrechn., womit man Natur so wegwirtschaft (5) up.

### DIE AUFLÖSUNG DER LETZTEN QUADRATORTOUR

WAAGERECHT: 1 (sog.) Europaletten 11 Leib-uebung 14 Ebbe 15 Striipe (wie enthalten in Nerd-riestrippe-ntoßmilieu) 17 (eine) Feile 18 Resopal 20 (zeitlich bzw. vergleichend): als (wie in H-als-e) 21 Itaipu(-Wasserkraftwerk) 22 Epi(zentrum über dem sog. Hypozentrum) 24 (das) Nieseln 27 Irren 28 (To-talk-ollaps enthält) Talk(runde) 29 (beim)

Nuscheln 32 Appetit 35 (Maurer-)Kelle 37 „Leine (ziehen)“ vom Tritt in den Hintern) 38 (der größte) Saeufer... 40 (franz.) état + (der) Etat 42 (Tisch engl./franz.) table 44 EMI (Electromagnetic interference) 45 (das) Tun 46 (als Hafer)brei 47 (der) Orcus 48 „Eso“ (auch in B-eso-nnenheit) 49 Carlos 50 (im dänischen) Kro (enthalten in Mi-kro-format)

SENKRECHT: 1 Elefant 2 (wohl oder) uebel 3 (Jo-hannisbeeren als) Ribisel 4 Obeliskien (als Ana-gramm L-e-b-e-k-i-n-o) 5 Pesellen 6 („per aspera ad astra“ 7 Lure 8 TB (Taschenbuch) 9 (Earl Si-lars) Tupper + „Tupper(ware)“ 10 NGO 12 Eispi-ckel 13 Neapel 16 (franz.) pour + „Pour (le Mérit-e)“ 19 (Carl von) Linné 22 Installat 25 (2x sog.)

lapet 26 Luis (Trenker) 30 heuer + (die) Heuer 31 (Münze) als Elfeck (also ein sog. Hendekagon) 32 „Alete“ 33 piano (also leise) + Piano(forte) 34 (griech.) Tetra- (als Anagramm aus R-a-t-t-e) 36 (ein sog.) Lemur 39 (Reis resp. Lachen ital.) riso (und Gericht Risi-Pisi) 41 TBC 43 aer- 47 (die Lizenz zum Töten:) 00- (wie bei 007, James Bond)

## HERZBLATT-GESCHICHTEN



### Von Sonne und Mond

VON JÖRG THOMANN

te an Depressionen leiden, und liefert folgende Begründung: „Es waren diese scheinbar unbeobachteten Momente auf der ‚Wetten, dass...‘-Couch. Dann verlor Helene Fischer (29) ihr schönes, strahlendes Lachen. Wirkte in sich gekehrt, nachdenklich, abwesend. Fast sogar ein bisschen unglücklich und irgendwie traurig.“ Wir würden da Entwarnung geben, uns scheint das nämlich völlig normal. Setzt Euch doch, liebe In-Kollegen, mal selbst beim Lanz auf die Couch, dann wollen wir mal sehen, wie Ihr guckt.

Extrem fröhlich hingegen schaut Pippa Middleton, und zwar in die Kamera des Fotografen, der sie und zehn Freundinnen mit einem Haufen frisch geschossener Fasane ablichtet. Ob diese Freizeitbeschäftigung Eingang in ihren nächsten Party-Ratgeber findet? Ein hübsches Paar würde das royale Flintenweib gewiss mit dem Elefantenmeuchler Juan Carlos abgeben, dem es gerade wieder nicht so gut geht. Die Aktuelle zeigt gar „Das letzte Bild des todkranken Königs“, der bei Redaktionsschluss indes noch nicht abgetreten war - und dem, nachdem Die Aktuelle zuvor schon den putzmunteren Prinz Philip beerdigt hatte, noch ein langes Leben beschieden sein könnte. Über ein neues Leben freuen darf sich Michelle Hunziker, die ihre neugeborene Tochter „Sole“ genannt hat. In Italien ist das die

Sonne, bei uns allerdings, wo Hunziker ihr zweites Standbein hat, würde man da vielmehr an eine Salzlösung denken oder, noch schlimmer, an eine Grotte. Soles Schwester könnte Hunziker, wenn sie ihrem Geschmack treu bleiben möchte, dann Saline taufen.

Keinen guten Lauf hat im Augenblick die katholische Kirche. „Wegen eines Prägefählers“, weiß die „Bild-Zeitung“, „muss die erste offizielle Münze zum Pontifikat von Papst Franziskus eingeschmolzen werden: Statt Jesus‘ war ‚Jesus‘ drauf zu lesen...“ Welchen Platz belegt der Vatikan eigentlich in der neuen Pisa-Studie? Dass sein Personal nicht rechnen kann, war bekannt (Tebartz-van Elst!), von einer Jesus-Rechtschreibschwäche aber wussten wir nichts.

Nicht geläufig war uns bislang auch die junge Frau mit dem ansprechenden Namen Jill Kussma-cher, bei der es sich offensichtlich um einen Bratwurst-bratenden Reality-Star handelt. „Also, unbekannt bin ich nicht!“, versichert Kussma-cher Intouch. „Ich habe auch schon viele prominente Freunde. Einer davon ist der Hollywoodstar Michael B. Jordan, der nächsten Jahr die Oscar-Verleihung moderieren wird. Wir haben sogar ein paar Dates gehabt.“ Seltsam nur, dass die Oscar-Verleihung 2014 Ellen DeGeneres moderieren wird. Da hat der Herr Jordan beim Date womöglich etwas billig aufgetragen, vielleicht um billig ein paar Bratwurst abzugreifen.

Nicht aufs Geld geschaut hat der sogenannte Walzerkönig André Rieu, der im Neuen Blatt ankündigt, künftig sparsamer zu leben. Dennoch verfolgt Rieu „den verwegenen Plan, auf dem Mond ein Konzert zu geben. Kein Spaß - es gibt schon konkrete Pläne!“ Tatsächlich müsste das Projekt gar nicht so teuer werden, jedenfalls nicht für den Schmalzgeiger selbst: Unter den Kritikern dürfte es genug Leute geben, die ihn liebend gern dorthin schießen würden.